KATHOLISCHE SEELSORGEEINHEIT
RAUM OBERNDORF MIT DEN GEMEINDEN
ALTOBERNDORF | BEFFENDORF | BOCHINGEN | EPFENDORF
HARTHAUSEN | HOCHMÖSSINGEN | OBERNDORF | TALHAUSEN

GEMEINDEBLATT

KONTAKTE

17.10.26 – 15.11.26 26. Jg. Nr. 11



In der Oberstadt feiern wir am Sonntag 8. November St. Martin

um 17:00 Uhr Beginn in der Kirche St. Michael, anschließend St. Martinsumzug zum Schuhmarktplatz. Dort teilt St Martin seinen Mantel

danach bewirten die Kindergärten mit Punsch, Glühwein (wir bitten Tassen mitzubringen!), Wurst und Brezeln

Allerheiligen - Allerseelen

Traditionell finden am Fest Allerheiligen Gräberbesuche und Totengedenkfeiern statt, mit einem festen Stellenwert im Leben der Familienangehörigen. Zu den Gottesdiensten in den Kirchen und den Andachten auf den Friedhöfen haben wir die Hinterbliebenen der seit letztem Allerheiligen Verstorbenen persönlich eingeladen und hiermit laden wir ebenso die Gemeindemitglieder herzlich ein, der Verstorbenen durch die Feier der Gottesdienste und mit Gräberbesuchen zu gedenken. Da der Allerseelentag kein gesetzlicher Feiertag ist, wurde sein Anliegen, der Toten zu gedenken traditionell auf den Feiertag Allerheiligen, also auf den 1. November verlegt. Auch an Allerseelen feiern wir Gottesdienst, in Beffendorf und in der Dreifaltigkeitskirche, um „aller Seelen“, die wir gekannt und erlebt haben zu gedenken.



Katakombenkunst: Anker in Kreuzform

Pfarrer Martin Schwer

missio-Sonntag



„Sei mutig und stark“ (Jos 1,6)

Mit dem Leitwort „Sei mutig und stark“ (Jos 1,6) richtet missio in diesem Jahr den Blick auf die Menschen in Madagaskar. Der Inselstaat vor der Südostküste Afrikas ist geprägt von großer Armut, politischer Instabilität und den Folgen von Dürren und wiederkehrenden Zyklonen. Viele Menschen leben unter schwierigen Bedingungen und haben nur eingeschränkten Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und wirtschaftlicher Teilhabe. Gerade in abgelegenen Regionen ist die Kirche oft die einzige verlässliche Anlaufstelle. Ordensschwestern, Priester und kirchliche Gemeinden begleiten Familien, eröffnen Perspektiven durch Bildung, kümmern sich um kranke und bedürftige Menschen und setzen sich für jene ein, die am Rand der Gesellschaft stehen. Ihr Engagement macht vielen Menschen Mut und zeigt, wie stark Gemeinschaft und Glaube tragen können.

Das Aktionsplakat von missio Aachen zeigt zwei Ordensschwestern aus der Fischerpastoral in Morondava. Mitten in einem Umfeld, in dem viele Fischerfamilien trotz harter Arbeit kaum von ihrem Fang leben können, strahlen die Schwestern Lebensfreude, Hoffnung und Zuversicht

aus. Sie stehen beispielhaft für eine Kirche, die den Menschen nahe ist und aus dem Glauben heraus Verantwortung übernimmt.

Gottesdienste

Beffendorf

Das Rosenkranzgebet um geistliche Berufe wird ab Donnerstag, den 29.Okt. 2026, um 18.00 Uhr im Gemeindehaus gebetet.

Epfendorf

Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion im April 2027 ist gestartet. Als Familie wurde ein Wandkreuz gestaltet, das im Vorstellungsgottesdienst am Sonntag 25. November gesegnet wird. In diesem Gottesdienst stellen sich die neuen Kommunionkinder der Gemeinde vor und freuen sich über viele Besucher.

Epfendorf

St. Martin

Die Kirchengemeinde St. Remigius feiert am 11. November zusammen mit dem katholischen Pfarrer-Martin-Steim Kindergarten St. Martin. Beginn ist um 17 Uhr in der Remigiuskirche mit einer Martinsandacht, dann wird mit den Laternen durch Epfendorf gezogen, vorne weg geht St. Martin auf seinem Pferd und wenn man dann wieder zurück auf dem Kirchenvorplatz angekommen ist, bewirtet der Elternbeirat des Kindergartens mit Punsch, Glühwein und Vesper.
Herzliche Einladung an alle Generationen!

Hochmössingen

Firmung in St. Michael am 14. November 2026

Das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Renz erhalten am Samstag, 14. November 2026 um 10:00 Uhr in der St. Michael Kirche in Oberndorf aus Hochmössingen: Manuel Bronner, Nele und Jana Armbruster, Max Hezel, Lorena Martin, Romy Ohly, Mona Rohr, Josh Rohrer, Leo Schaber, Aurelia Frankl und Helen Schwarz.
Die Kirchengemeinde St. Otmar wünscht zur Firmung Gottes Segen und alles Gute für den weiteren Lebens- u. Glaubensweg!

Hochmössingen

Abendmesse donnerstags

Ab dem 15. Oktober findet die Abendmesse wie gewohnt im 2-wöchigen Rhythmus bereits um 18:00 Uhr im Gemeindehaus St. Otmar statt.

Hochmössingen

Cäcilienfest des Kirchenchors

Der Kirchenchor St. Otmar Voices feiert am Sa. 18. Oktober um **18:00 Uhr** das Cäcilienfest mit einem Abendgottesdienst in der Kirche. Herzliche Einladung dazu! Tagsdarauf, am Sonntag ist deshalb kein Gottesdienst

Hochmössingen

Die Krankenkommunion

bringen die Kommunionhelferinnen am Fr. 15. November ab 8.45 Uhr all denen, die auf Grund ihres Befindens das Haus nicht mehr verlassen können. Neue Anmeldungen zur Krankenkommunion sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro Tel: 3435

Oberndorf-Lindenhof

die Gruppe zum **Schriftgespräch** trifft sich am **Do. 22. Oktober** um **19:00 Uhr im Gemeindehaus Dreifaltigkeit. Herzliche Einladung, sich geistlich auf den Sonntag einzustimmen.** Eine Anmeldung dazu ist nicht nötig

Oberndorf

Solidarität mit den Christen auf Madagaskar

Für ein Zeichen der Solidarität mit Christen aus aller Welt lädt der Missionsausschuss am **Sonntag, den 25. Oktober, um 9:00 Uhr zur Wortgottesfeier in die Dreifaltigkeitskirche** ein. Im Anschluss sind alle willkommen zu einem Frühstück im Gemeinderaum. Im Mittelpunkt der diesjährigen Solidaritätsaktion „Sei mutig und stark“, steht die Situation der Menschen auf der großen Insel Madagaskar. Madagaskar zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Armut, schwache staatliche Strukturen sowie die Folgen der Klimakrise erschweren den Alltag vieler Menschen. Besonders in ländlichen Regionen fehlen oft grundlegende Infrastruktur und medizinische Versorgung. Wo staatliche Hilfe ausbleibt, übernehmen Ordensfrauen und kirchliche Gemeinschaften Verantwortung. Ein Schwerpunkt des Weltmissionssonntags 2026 ist die **medizinische Grundversorgung**. In vielen Regionen Madagaskars sind kirchliche Gesundheitsstationen die einzige Möglichkeit, ärztliche Hilfe zu erhalten. Der **Missionsausschuss** will wieder dazu anregen, dass sich Leute in ihrem Bekannten- und Verwandtenkreis Sponsoren suchen, die das Engagement mit Spenden unterstützen. Beim **Hock nach dem Gottesdienst** gibt es ein leckeres, reichhaltiges Frühstück bei dem man sich über die Situation in Madagaskar austauschen kann.

Besuch von Pfarrer Jean Lukombo

Pfarrer Lukombo ist in Deutschland und wird uns in Oberndorf besuchen. **Am Samstag, den 31. Oktober** wird er um 18:00 Uhr einen Vorabendgottesdienst mit kongolesischen Elementen in St. Michael feiern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit bei einem kleinen Umtrunk mit ihm ins Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung an alle.

Termine und Sitzungen

Beffendorf

Der Kirchengemeinderat trifft sich am Mittwoch, den 09.11.2026 um 19.30 Uhr zur Sitzung im Gemeindehaus.

Harthausen

Der Singkreis „leChörle“ trifft sich am 20.10. und 03.11. um 20.00 Uhr im Gemeinderaum St.Michael zur Singprobe. Neuzugänge sind herzlich willkommen

Hochmössingen

Kirchengemeinderatssitzung

Der Kirchengemeinderat Hochmössingen trifft sich am 20. Oktober um 17:30 Uhr zur Sitzung im Gemeindehaus St. Otmar.

Oberndorf

KGR-Sitzung

Am Montag 26. Oktober um 19.15 Uhr trifft sich der KGR St. Michael Oberndorf zur öffentlichen Sitzung im Pfarrhaus.

Seelsorgeeinheit

Die Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit treffen sich am 31. Okt. von 9:00 bis 16:00 Uhr zu einer Klausursitzung. Aktuelles, und die „Seelsorge in neuen Strukturen“ sind Themen des Tages.

Gruppen und Verbände

Hochmössingen

Die Regenbogengruppe trifft sich wieder am Fr. 23. Oktober und Fr. 06. November im Gemeindehaus St. Otmar. Wir wollen gemeinsam die Bibel entdecken, beten, basteln, spielen und vieles mehr!

Veranstaltungen

Beffendorf

Café Pfarrgässle

Am Sonntag, den **25.10. 2026** sowie am Sonntag, den **08.11.2026** ist das **Café Pfarrgässle von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr** geöffnet. Dazu ergeht herzliche Einladung.

Oberndorf

Kolping Festabend

Im Rahmen ihres 150jährigen Jubiläums begeht die Kolpingsfamilie Oberndorf am Samstag, 17. Oktober einen Festabend. Dieser beginnt um 17:30 Uhr auf dem Talfriedhof mit der Totenehrung – die vom Bundespräses des Kolpingwerks Deutschland gehalten und von einer Abordnung der Stadtkapelle umrahmt wird. Um 19:00 Uhr beginnt dann im Don-Bosco-Haus der Festakt. Neben einem Rückblick auf die vergangenen 150 Jahre wird es Grußworte geben und es werden Ehrungen langjähriger Mitglieder durchgeführt. Ein Highlight wird sicherlich der Festvortrag des Bundespräses Sebastian Schulz sein, der unter dem Thema steht: ***„Adolph Kolping und die Dampflok. Warum jede technische Revolution eine soziale Antwort braucht.“*** Der Festakt wird entsprechend musikalisch umrahmt und ein Stehempfang schließt sich dem offiziellen Teil an. Die interessierte Gemeinde und Bevölkerung ist recht herzlich eingeladen.

Für die Vorstandschaft: Giuseppe Scherer

Rückblick

Epfendorf

Im Rahmen des Kirchenpatroziniums am 27. September 2026 wurden in Epfendorf sechs neue Ministrantinnen und Ministranten in ihren Dienst aufgenommen. Die Gemeinde hieß David Braun, Benno Fiedler, Lina Maier, Estelle Körver, Marie Seemann und Luana Schneider (fehlt auf dem Foto) herzlich willkommen.



Ein besonderer Dank galt außerdem Eliah Berg, Leonas Benz und Jona Maier, die sich bereits **seit fünf Jahren bei den Ministranten engagieren.** Damit gehören nun insgesamt 25 Ministrantinnen und Ministranten zur Epfendorfer Gemeinde, die die Gottesdienste aktiv mitgestalten.

Oberndorf

Enthüllung einer neuen Gedenktafel durch Bischof em. Dr. Gebhard Fürst

Die Kirchengemeinde feierte ihr St. Michaels-Patrozinium mit unserem ehemaligen Bischof Dr. Gebhard Fürst. Anlass war neben dem Datum für´s Patrozinium der Kirche und der Kirchengemeinde, dass vor 100 Jahren die

damals zu klein gewordene St. Michaelskirche fast vollständig abgerissen wurde, um in erweiterter Form neu erbaut zu werden. Nur der Turm und Teile der Wände des Kirchenschiffs blieben stehen. Architekt war Albert Otto Linder (1891-1976), der in der Zeit zwischen den Weltkriegen vielerorts Kirchen in einem neuen Stil erbaute. Das Typische: die parabelförmigen Bögen des Jungendstils und die „mystische Farbe“, die den Raum einzigartig und weit werden lassen. Dieser Kirchenneubau wurde 1926 vom damaligen Weihbischof Joannes Baptista Sproll ((1870-1949) geweiht. J.B. Sproll danach als Bischof auszeichnete. Mit seiner kritischen Einstellung zum Nazi-Regime und seiner Weigerung, 1938 an der Reichstagswahl zum „Anschluss Österreichs“ teilzunehmen, erntete er Hass und Hetze national-sozialistisch Fanatisierter. Das ging so weit, dass ihm der Rücktritt nahegelegt wurde, wozu er aber nicht bereit war. Infolgedessen wurde gezwungen, ins Exil zu gehen. Bis Kriegsende leite er von außerhalb seine Diözese Rottenburg. Bekanntlich ist ob seines Bekennermutes ein Seligsprech-ungsverfahren eingeleitet.

Die Kirchengemeinde erachtet es als



war kein Unbekannter in Oberndorf, wirkte er doch 1897 ein paar Monate als Vikar an St. Michael. Diese Berührungs-punkte nahm die Kirchengemeinde zum Anlass, dessen zu gedenken, was ihn wichtig, gerade jetzt in unserer Zeit, solche Gedenkanlässe aufzugreifen und tat das durch Gedenkorte in der Kirche, sowie öffentlich durch eine Gedenktafel am benachbarten Stadtgarten, wo damals

Kundgebungen unterm Hakenkreuz stattfanden – oft zum Leidwesen und mit Drangsalierungen von Kirchenbesuchern nebenan.



Die durch die Stadtkapelle eröffnete, sowie in Anwesenheit von Bürgermeister Matthias Winter erfolgte Enthüllung und Segnung der Gedenktafel nahm der emeritierte Bischof Dr. Gebhard Fürst vor, der anschließend auch den Festgottesdienst zelebrierte. In seiner Predigt ging auf St. Michael als Schutzengel ein, ebenso stellte er den Wert der Wahrheit heraus, die Bischof Sproll aus der menschen-freundlichen Evangeliumsbotschaft gegen die menschenfeindliche Ideologie seiner Zeit stellte. Bischof Gebhard gab seiner Freude Ausdruck, dass jetzt mit den neuen Gedenkorten in- und außerhalb der Pfarrkirche auch in Oberndorf ein starkes Zeichen der Erinnerung an Bischof Sproll mit eindrucksvoller Ausstrahlung zu sehen sei. Denn auch heute gäbe es jede Menge verfälschter Wahrheiten, die die Menschen irreführten. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor St. Michael und die Stadtkapelle mitgestaltetet.

Die Gestaltung der Gedenkorte schuf Irmhild Sellhorst, die im Gottesdienst ihre Gedanken zur künstlerischen Idee vortrug. Erinnern, bekennen und widerstehen, wo es nötig ist, sind Herausforderungen, damals, heute und morgen, so ihr Kerngedanke. *Pfarrer Martin Schwer*

Erntedankfeste

Bochingen

Zu Erntedank feierten wir einen kurzweiligen Gottesdienst zusammen mit dem Kindergarten. Die Kinder hatten die wunderschön gestaltetet Geschichte von der Ameise und dem Weizenkorm mitgebracht, sowie ein flottes Lied: „Wir danken für die Früchte“. Pfarrer Branimir Marevic freute sich, dass nicht nur der Kindergarten Präsenz zeigte, sondern auch die Firmanwärter Maurice



Haas, Luca Himmelspach und Tom Schittenhelm die Gestaltung des Erntedank-Altars als Firmprojekt ausgesucht hatten. Gemeinsam mit Marliese Brandecker und Lilo Schindler hatten sie die gespendeten Gaben arrangiert und ein Plakat angefertigt mit

den Worten: „Wenn du isst und satt wirst sollst du den Hern deinen Gott preisen für das gute Land das er dir gegeben hat.“ Ein Glas Sekt vor dem Gemeindehaus rundete die Feier fröhlich ab.

Harthausen

Ein herzliches Dankeschön für unseren Erntedankaltar!

Ein großes Lob und ein herzliches Vergelt’s Gott gilt Elvira Aichelmann, Christina und



Ella Stapf, die dieses Jahr mit viel Liebe, Zeit und Kreativität unseren Erntedankaltar geschmückt haben. Die Anordnung der Früchte, des Gemüses und der Blumen erinnert uns eindrucksvoll an die Fülle der Schöpfung. Vielen Dank auch an alle Spenderinnen und Spender, die die Gaben zur Verfügung gestellt haben. Die Lebensmittel wurden in die Wärmestube nach Rottweil und dem Tafelladen Oberndorf zugeführt.

Hochmössingen

Erntedank-Gottesdienst in St. Otmar
Ministranten-Ehrungen,
Verabschiedungen und Neuaufnahme

Eine große Schar von Ministranten zogen zusammen mit Pastoralreferentin Anna-Lena Wannenmacher-Hellstern zum Erntedank-Gottesdienst in die Pfarrkirche St. Otmar ein. Man merkte gleich, heute ist ein besonderer Gottesdienst. Es standen neben dem Dank für die Erntegaben auch Ehrungen, Verabschiedungen und Neuaufnahme bei den Hochmössinger Ministranten an. Gleich zu Beginn des Gottesdienstes wurden fünf neue Ministranten in die Gemeinschaft **aufgenommen** und eingekleidet und durften dann auch gleich im Altarraum Platz nehmen und einen Mini-Dienst übernehmen. Als neue Mini´s ausgestattet mit Plaketten und Mini-Ausweisen wurden Mila Bantle, Bella Söll, Noah Hafner, Lias Riemelmoser und Tim Schaber. Am Schluss des Gottesdienstes wurden für 5 Jahre Ministrantendienst Manuel Bronner, Lisa Hezel, Max Hezel, Lorena Martin, Mona Rohr, Leo Schaber und Helen Schwarz geehrt.

Verabschiedet aus der Gemeinschaft der Ministranten wurden Julian Birnfeld, Lisa Hezel, Jonas Hezel, Paul Söll und Marius Schäfer. Als zuletzt langjähriger Oberministrant kam Marius Schäfer auf 12 Jahre Ministrantendienst.

In Ihrer Ansprache und Auslegung der Lesungstexte zum Erntedankfest brachte Pastoralreferentin Wannenmacher-Hellstern eine leere Gießkanne mit. Denn das Bild von Erntedank zeigt normalerweise volle Körbe mit Äpfeln, Kartoffeln, Getreide und Gemüse, große Früchte – eine reiche Ernte. Doch in diesem Jahr war und ist manches anders. Wir haben erlebt, wie kostbar Wasser ist. Die Böden waren/sind trocken. Pflanzen haben gelitten, sind vertrocknet. Manche Felder konnten nicht den erhofften Ertrag bringen, die Tiere fanden auf den Wiesen nicht mehr genug Futter. Die Ernte ist eher kleiner gefallen. Die leere Gießkanne zeigt, dass Wasser sehr wichtig ist für das Wachstum und etwas sehr Kostbares ist. Aber wir können keinen Regen bestellen. Wir können den Sturm nicht verhindern und die Hitze nicht abhalten. Wir können das Wetter nicht bestimmen. Das Entscheidende liegt nicht in unserer Hand. Wir können nur Danke sagen, für das was wir haben. Wir müssen mit der Natur verantwortungsbewusst umgehen, um diese Schöpfung zu bewahren. Erntedank ist mehr als ein Fest der gefüllten Körbe. Es ist ein Fest, der Verantwortung und der Aufmerksamkeit. Wir sollten nie vergessen, dass das was wir haben ein Geschenk Gottes ist. Die leere Gießkanne erinnert an unsere Grenzen, aber auch an unsere Aufgabe, die nie enden sollte. Denn aus dem was uns anvertraut ist, sollte Gutes wachsen können. Wir müssen nicht alles aus eigener Kraft schaffen, sondern Gott hilft uns, diese Kanne zu füllen mit dem, was wir brauchen.



Was feiern wir am Allerseelentag?

Seit alters her beschäftigt sich die Menschheit in allen Kulturen und Religion mit der Sinnfrage des irdischen Lebens und was danach kommt. So steckt in uns Menschen, eine tiefe Sehnsucht nach beständigem Glück, dauerhafter Liebe und ewiger Vollendung. Durch die existentiellen menschlichen Erfahrung des Todes, des Leidens und der Vergänglichkeit, haben sich im Laufe der Menschheitsgeschichte zum Dies- und Jenseits verschiedene Fragen entwickelt:

- *Geht das Leben nach dem Tod weiter oder folgt das Nichts?*
- *Welchen Sinn und Wert hat das Leben, die Liebe und das Leid?*
- *Welche Bedeutung hat das Leben auf Erden, wenn es danach aufhört oder sich von vorne wiederholt?*
- *Wir wirkt sich das Gute/Böse aus, dass wir erfahren oder tun? Wie wird es beurteilt?*

Seit jeher drängen diese Fragen die Menschheit und das Christentum bietet dazu eine schier unglaubliche Antwort:

DAS EWIGE LEBEN BEI GOTT!

In Jesus Christus, Gottes Sohn, sind alle Menschenkinder eingeladen, durch den Glauben an IHN und in der Nachfolge seines irdischen Beispiels, aus der menschlichen Vergänglichkeit und dem Elend des Bösen, heraus gerettet zu werden! Der Wunsch nach einer heilen Welt, ja letztlich nach dem Heil des Menschen, ist nicht nur der Wunsch des Einzelnen für sich selbst oder der Gemeinschaft der Gläubigen. Nein, Gott selbst, der ewige Ursprung des Lebens und der Urheber aller Liebe, hat dieses Verlangen nach ewiger Gemeinschaft mit uns Menschen. ER hat uns Menschen, seinen geliebten Geschöpfen, die verborgene Sehnsucht nach IHM ins Herz gelegt. So wie es in GL 846 besungen wird: ***„Da wohnt ein Sehen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn', dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst."***

Bedeutung des Totengedenkens: Am Allerseelentag, dem 02. November, gedenken und feiern wir in besonderer Weise alle Verstorbenen unserer Gemeinde, die innerhalb eines Kalenderjahres (seit dem 2.11. des Vorjahres) verstorben sind. Die Gemeinde und insbesondere die Angehörigen der Verstorbenen sind eingeladen, sich an diesem besonderen Gedenktag, zum Gottesdienst zu versammeln und für ihre verstorbenen Angehörigen zu beten. Dazu gehört jeweils auch der Besuch der Verstorbenen an ihren jeweiligen Grabstätten (Gräberbesuch).

Ursprung des Allerseelentages: Die Feier des Allerseelentags am 02.11., geht auf den Heiligen Mönch Odilo von Cluny (Frankreich) zurück, der von 994-1049 der Abt (Vorsteher) dieser Klostergemeinschaft in Cluny war. Vor gut tausend Jahren spezialisierte sich diese Reformbewegung der Benediktiner, auf das Fürbittgebet für die Verstorbenen. Odilo führte in seiner Regierungszeit im Jahre 998, den Allerseelentag für den 02. November, für alle von Cluny abhängigen Klöster ein. Kurz darauf wurde der Allerseelentag auch außerhalb der Klöster gefeiert. In Rom wurde dieser Gedenktag, erstmals um 1311 erwähnt und erst 1915 durch Papst Benedikt XV. für die Gesamtkirche eingeführt.

Theologische Hintergrund: In den Anfängen des noch jungen Christentums, entwickelte sich schnell der Glaube an die ewige Vollendung bei Gott im Himmel, die zuvor

beim Tod des einzelnen, durch ein persönliches Gericht geführt und am Ende aller geschaffenen Dinge in ein allgemeines, dem Jüngsten Gericht mündet. So war den ersten Christ-gläubigen klar, wo die Menschen sind, die auf eine besondere Art und Weise in der Nähe Gottes (die Heiligen) gelebt haben. Was ist aber mit dem Großteil der Menschen, von denen man nicht weiß, wie nahe sie Gott in ihrem irdischen Leben waren? Diese Frage führte zum dringlichen Wunsch, nach dem Tod, in der Nähe der Heiligen zu sein. Wie? Indem man für diese Verstorbenen betet (Gebet, Fürbitten und das Lesen einer Hl. Messe als Messintention für die verstorbenen Angehörigen).

Hinterbliebene bringen so ihre Sorge um das „Seelenheil“ ihrer Angehörigen zum Ausdruck, mit denen sie sich über den Tod hinaus stark verbunden fühlen. Im Verlauf der Kirchengeschichte haben sich daraus die theologischen Begriffe des „Fegefeuers“ bzw. des „Reinigungsort“ (Latein: Purgatorium) und den der „Armen Seelen“ entwickelt. Dahinter verbirgt sich die Vorstellungen, dass die Seelen, die durch ihr irdisches Leben noch nicht bereit für den Himmel sind, eine Zeit der Vorbereitung (Himmlische Reife?) und einen Prozess der Reinigung von allem Makel durch das Böse durch-schreiten, um so für den Himmel sozusagen Gott-fähig zu werden. Das Fegefeuer wird dabei als ein geistiger Ort oder Zustand beschrieben, in dem die verstorbene Seele, passiv wie durch ein geistliches Feuer geläutert wird. Daher auch Arme Seele, weil diesen Durchgang passiv durchschreitet. Dieses geistige Feuer ist immaterieller Art und beschreibt bildlich die unterschiedlichen Zustände der Menschen: Den Schmerz über die begangenen Taten oder verpassten Möglichkeiten Zeit seines Lebens, die aufrichtige Reue, die unermessliche Erkenntnis der Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes. Daraus aber auch der resultierende Wunsch nach liebender Vereinigung mit Gott und die Sehnsucht und Vorfreude in Ewigkeit bei Gott zu sein. Ewig zu leben und zu ewig zu lieben und dabei eine nie endende Ewigkeit in die Liebe Gottes einzutauchen und von dieser göttlichen Liebe voll und ganz auf ewig durchdrungen zu werden.

Biblisch geht diese bildliche Vorstellung auf eine Schriftstelle beim Apostel Paulus zurück. Diese finden wir im ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth: *(1 Kor 3,11-15)*

„Denn einen anderen Grund kann niemand legen, als den, der gelegt ist: Jesus Christus. Ob aber jemand auf dem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, mit Holz, Heu oder Stroh weiterbaut: Das Werk eines jeden wird offenbar werden; jener Tag wird es sichtbar machen, weil es im Feuer offenbart wird. Das Feuer wird prüfen, was das Werk eines jeden taugt. Hält es stand, was er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn. Brennt es nieder, dann muss er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch.“

In der Klostergemeinschaft von Cluny wurde die Armenfürsorge für die Seelen der Verstorbenen so ernst genommen, dass sich daraus eine Reformbewegung und Spezialisierung auf diesem Gebiet entwickelte. So betete man in dieser Reformbewegung ausschließlich für die Armen Seelen, die noch nicht voll und ganz für die ewige Gemeinschaft mit Gott waren. Anhand dieser Vorstellung, wird die kirchliche Lehre vom Fegefeuer gerne mit einem Wartezimmer auf den Himmel, oder als Nachsitzen in der himmlischen Schule

oder als Schickmachen für die himmlische Hochzeit verglichen.
Problematisch wurde später in der Neuzeit (16. Jahrhundert) der damit verbundene Ablasshandel, in dem die Kirche ihre Bauten durch käufliche Ablässe für die Verstorbenen finanzierte. Grundlage dafür war das Verständnis, dass durch die erworbenen Ablässe, finanzieller Art durch Almosen oder geistiger Art durch Gebet und gute Werke, den Armen Seelen geistige Hilfe zukommen kann. Dieser Missstand in der kirchlichen Praxis führte dann schließlich, neben weiteren Punkten, zur Trennung den protestantisch Glaubenden von der katholischen Kirche. Die Reformation führte in der Geschichte des christlichen Abendlandes zu einem tiefen Riss, von dem sich das Christentum bis heute nicht erholt hat. Es gab seither immer wieder Bestrebungen, um das religiöse Leben wieder im Sinne Jesu zu Erneuern und die Einheit aller konfessionell voneinander getrennt lebenden Christen zu betreiben, aber bislang noch nicht in dem von Jesus gewünschten Grad der Einheit aller seiner Gläubigen.
Relevanz für die Gläubigen unserer Zeit: vom 1. bis 8. November, sind wir auf besondere Weise eingeladen, an diesen 8 Tagen (Oktav) für unsere Toten zu beten und ihrer durch Gräberbesuche zu gedenken. Der Glaube an geistige Hilfeleistungen durch das Gebet oder guter Werke, ist noch im Glauben vieler Verbliebenen lebendig. Deshalb lädt die Kirche zur Mitfeier an Allerheiligen bzw. Allerseelen und zum Gräberbesuchen ein. Um diese geistigen Hilfeleistungen für ihre Verstorbenen fruchtbar zu machen, sollen sich die Gläubigen dazu in den jeweiligen Kirchen und Friedhöfen ihrer Verstorbenen zum gemeinsamen Gebet versammeln.
So soll durch die gemeinsame Feier der Eucharistie (Tod und Auferstehung Jesu) die Einheit aller Gläubigen, in der geistigen Gütergemeinschaft mit den Lebenden und Toten dargestellt werden. Des Weiteren bringt das Beten des Glaubensbekenntnisses, den Glauben an das ewige Leben nach dem Tod zum Ausdruck und das Beten des Vater unsers in der Meinung des Papstes, zeigt die innerkirchliche Verbundenheit und Einheit der Gläubigen. Der Gräberbesuch soll das Gedenken und das Gebet für die Verstorbenen in der Erinnerung der Gläubigen wach halten. Dazu wird die persönliche und entschlossene Abkehr von jedem Bösen (fester Vorsatz) in der sakramentalen Beichte empfohlen, um den starken Wunsch und die drängende Fürbitte der Lebenden für die Toten aufzuzeigen. Das liegt daran, dass in der individuellen Beichte nicht nur eine persönliche Umkehr des Einzelnen geschieht, sondern auch eine geistige Versöhnung mit der Gemeinschaft der Glaubenden bewirkt und das über den irdischen Tod hinaus.
Brauchtum: An Allerseelen wird in der Regel eine Eucharistie als sogenanntes „Requiem“ (Latein: ewige Ruhe) in violetter Farbe gehalten. Die violette Farbe möchte dabei den Charakter der Erwartung, Trauer und Sehnsucht zum Ausdruck bringen. So wie zum Beispiel auch in der Advents- und Fastenzeit. Die liturgischen Texte des Totengedenkens, werden dazu passend aus einer Auswahl von biblischen Texten zum Thema Tod, Trauer und Glaube an die Auferstehung entnommen. Aus diesem Grund gibt es auch zur Verkündigung des Evangeliums kein Halleluja.
Des Weiteren wird allerorts ein Totengedenken, zumeist in Form von Fürbittgebet, oder einem anderen Ritus für

die Verstorbenen des vergangenen Kalenderjahres gehalten. So hat sich der Brauch entwickelt, neben dem Namen des Verstorbenen, auch das Lebensalter und den Sterbetag vor zu lesen und dabei eine Kerze zu entzünden. Im Zeitraum des Totenmonats November, werden die Gräber der Angehörigen besonders besucht. Dazu werden die Gräber mit Blumenschmuck festlich verziert und mit einer roten Kerze (ewiges Licht) versehen, die in der Dunkelheit die Gräber in ein leuchtendes Lichtermeer eintauchen. Im Süddeutschen Raum gibt es die Tradition der „Seelenzöpfe" oder „Seelenbrezeln", einem süßen Gebäck aus Hefe- oder Blätterteig und mit Mandeln oder Zucker bestreut. Interessanterweise gilt Allerheiligen in manchen Bundesländern als „stiller Tag", an dem es ähnlich wie an Karfreitag ein Tanzverbot gibt. Dazu soll an diesem Tag von Sportveranstaltungen am Vormittag und von der öffentlichen Aufführung bestimmter Filme abgesehen werden.

Pastorale Praxis: In der gängigen Praxis begegnet uns meist eine Kombination verschiedener Bräuche am selben Tag. Dabei wird aus pastoralen Gründen die Feier von Allerheiligen am Vormittag und das Begehen von Allerseelen am Nachmittag kombiniert. So wird üblicherweise am Vormittag des 1. November Allerheiligen gefeiert und im Anschluss, in der Regel direkt danach der Gräber-besuch begangen, der eigentlich zum Gedenktag von Allerseelen, dem 2. November gehört. Die Zusammenlegung beider Tage hat neben gesellschaftlichen, theologische und in der Pastoral vor allem pragmatische Gründe:

Staatliche Gründe: Allerheiligen (1.11.) zählt in den kath. Bundesländern als staatlicher Feiertag, Allerseelen (2.11.) hingegen nicht, obwohl dieser sogar Vorrang vor der Feier des liturgischen Sonntags hat (Tod und Auferstehung Jesu). In den ev. Bundesländern ist der Reformationstag (31.10.) Feiertag.

Theologische Gründe: es macht durchaus Sinn, diese beiden Gedenktage eng miteinander zu verknüpfen. Da wir an Allerheiligen alle Menschen feiern, die ihr Ziel in Gott bereits erreicht haben und an Allerseelen gedenken wir aller Gläubigen, die noch auf dem Weg zur himmlischen Vollendung sind. Wir sind als pilgernde Kirche Zeit unseres Erdenlebens, mit den beiden geistlichen Gemeinschaften durch das Fürbittgebet miteinander eng verbunden: Mit der Gemeinschaft der Heiligen sind wir dadurch verbunden, da wir die Heiligen um Fürsprache für uns bei Gott bitten und mit der Gemeinschaft der verstorbenen Gläubigen, da wir für sie bei Gott Fürsprache halten. So sind wir mit beiden Gruppen, über den Tod hinaus, in einer Schicksalsgemeinschaft verbunden.

Pastorale Gründe: Die Kirchengemeinden stehen aktuell zunehmenden vor immer größer werdenden Herausforderungen, zum einen, wegen dem allgemeinen Rückgang der Kirchgänger (Nachfrage) und zum anderen, wegen der damit im Zusammenhang stehenden Knappheit pastoraler Ressourcen (Angebot), wie zum Beispiel der Verfügbarkeit des pastoralen Personals, bei zeitgleicher Versorgung mehrerer Friedhöfe aus verschiedenen Gemeinden im selben Zeitraum.

So wünsche ich Ihnen eine andächtige gesegnete Zeit bei den Gräberbesuchen,

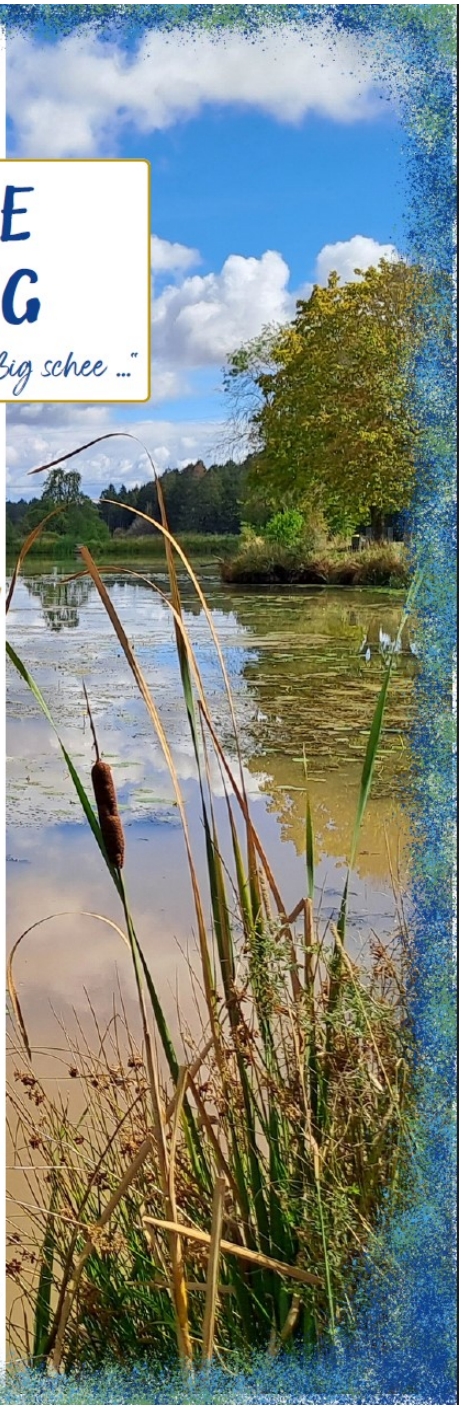
Ihr Vikar Marevic


SMS
Sing meine Seele
reich
Wir laden herzlich zum
SMS Abend ein
Wo: In der Kirche
Rottweil-Rottenmünster
Wann: Freitag, 23. Okt 2026
19 Uhr
Auf Dein/Ihr Kommen freuen sich das Seelsorgeteam
des VvPH und Band „Echtzeit“ aus Böhringen

für Singles, Alleinstehende und "Allein-gehen-Wollende"

SPIRITUELLE WANDERUNG

„Schbirituell, schwäbisch ond saumäßig schee ..."



SONNTAG, 25.10.2026
VON 13:00 - 18:00 UHR

Impulse

Austausch

Treffpunkt:

Friedhof
78713 Schönbronn

Infos:

Weg: 9 km; ca. 90 Hm.
Kosten: keine - außer persönl. Verzehr
Trittsicherheit.
Wir wandern bei jedem Wetter.

Zwischeneinkehr

Stille

Anmeldung:

Spiritualität im Dekanat Rottweil
MITTE(N)DRIN
Veronika Besenfelder
Tel. 0741/246-122
E-Mail:
Veronika.Besenfelder@drs.de

Einladung
in die warme Stube!



Immer Donnerstag von 12:00 bis 15:00 Uhr

im Don-Bosco-Haus in Oberndorf

in der Zeit vom 05.11.2026 bis zum 25.02.2027

Termine sind am: 05.11.26, 12.11.26, 19.11.26, 26.11.26, 03.12.26, 10.12.26, 17.12.26, 14.01.27, 21.01.27, 28.01.27, 18.02.27, 25.02.27

Eingeladen sind alle, die es gerne warm haben und die mit anderen netten Menschen zu Mittag essen wollen!

Auswahl: *vegetarisch oder mit Fleisch, Salat und Nachtisch, incl Mineralwasser, Kaffee und Tee*

Menü: 4,00 €
Tafelkunden zahlen 1,50€

TAFEL
OBERNDORF

TAFEL
OBERNDORF

Menü Wärmestube Saison 26/27



DATUM	MENÜ
05.11.26	Salat, Spaghetti Bolognese oder Tomatensoße, Dessert
12.11.26	Salat, Gemüseallerlei mit oder ohne Hackfleischbällchen, Dessert
19.11.26	Salat, Hackbällchen Toscana mit Nudeln, Dessert
26.11.26	Salat, Linsen mit Spätzle und Saiten, Dessert
03.12.26	Salat, Thailändische Curry oder vegetarisches Curry, Dessert
10.12.26	Maultaschen und Kartoffelsalat, Dessert
17.12.26	Salat, Kartoffelsuppe mit Würstchen, Dessert
14.01.27	Salat, Kassler mit Sonnenweizen, Dessert
21.01.27	Salat, Hühnerfrikassee und Gemüsereis, Chili sin carne, Dessert
28.01.27	Salat, Gaisburger Marsch, Dessert
18.02.27	Salat, Rigatoni mit Käsesoße, Dessert
25.02.27	Salat, Fischstäbchen und Kartoffelpüree, Dessert

Gemeinsam essen. Gemeinsam helfen.



Gottesdienste

in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf

Wochentag Datum	Uhrzeit	Raum	Bezeichnung
29. Sonntag im Jahreskreis **L1:** Jes 45, 1.4-6 **L2:** 1 Thess 1, 1-5b **Ev:** Mt 22, 15-21			
Samstag 17.10.2026	17:30	Talfriedhof Oberndorf	Totenehrung im Rahmen 150 Jahre Kolpingsfamilie
	18:00	Maria Heimsuchung, Talhausen	Eucharistiefeier
		St. Otmar, Hochmössingen	**Andacht zur Cäcilienfeier des Kirchenchors St. Otmar Voices**
Sonntag 18.10.2026	09:00	St. Remigius, Epfendorf	Wort-Gottes-Feier
		St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier Gedenken an Hedwig Lemperle; Daniela und Albrecht Werner; Albert Knöpfle;
	10:30	Dreifaltigkeitskirche, Lindenhof	Eucharistiefeier mit Taufe Frieda Mittermayr *Kollekte für die Sanierung der Bergkapelle*
		St. Mauritius, Bochingen	Eucharistiefeier
		St. Michael, Harthausen	Wort-Gottes-Feier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
	19:00	St. Urban, Beffendorf	Rosenkranzandacht
Dienstag 20.10.2026	10:00	Kapelle Haus Raphael, Oberndorf	Gottesdienst mit Senioren
	17:00	Dreifaltigkeitskirche	Rosenkranz
	18:00	Gemeindehaus, Bochingen	Rosenkranz
	19:30	Gemeindesaal, Harthausen	Taize-Gebet

Mittwoch 21.10.2026	07:30	St. Mauritius, Bochingen	Schülergottesdienst
	07:45	St. Urban, Beffendorf	Schülergottesdienst mit Ehrenamtlichen
	18:00	St. Remigius, Epfendorf	Eucharistiefeier
Donnerstag 22.10.2026	16:30	Krankenhauskapelle, Oberndorf	Eucharistiefeier
	19:00	St. Urban, Beffendorf	Rosenkranz um geistliche Berufe
Freitag 23.10.2026	18:00	St. Michael, Oberndorf	ökumenisches Friedensgebet
	19:00	St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier Gedenken an Gertrud Hils; Beda Jochem;
Samstag 24.10.2026	14:00	St. Silvester, Altoberndorf	Trauung Haaga Sebastian und Schneider, Marisa

30. Sonntag im Jahreskreis

L1: Ex 22, 20-26 **L2:** 1 Thess 1, 5c-10 **Ev:** Mt 22, 34-40

missio-Kollekte

Samstag 24.10.2026	18:00	St. Michael, Oberndorf	Eucharistiefeier Vorstellung der Erstkommunionkinder
Sonntag 25.10.2026	09:00	Dreifaltigkeitskirche, Lindenhof	Wort-Gottes-Feier Missiosonntag und Solihock
		St. Michael, Harthausen	Feuerwehrgedenkgottesdienst mit Diakon Erwin Burkhard
		St. Remigius, Epfendorf	Eucharistiefeier mit Vorstellung Erstkommunionkinder
		St. Silvester, Altoberndorf	Eucharistiefeier
		St. Urban, Beffendorf	Eucharistief. Vorst. d.Kommunionk., Ged.Sibylle Sauter; Alois u. Hildegard Glatthaar, Pater Kimmmich
	10:30	St. Mauritius, Bochingen	Eucharistiefeier Vorstellung der Erstkommunionkinder
		St. Otmar, Hochmössingen	Eucharistiefeier Vorstellung der Erstkommunionkinder
	19:00	St. Urban, Beffendorf	Rosenkranzandacht

Dienstag 27.10.2026	10:00	Kapelle Haus Raphael, Oberndorf	Gottesdienst mit Senioren
	17:15	Bergkapelle, Lindenhof	Rosenkranz
	18:00	Bergkapelle, Lindenhof	Eucharistiefeier
Mittwoch 28.10.2026	17:00	Dreifaltigkeitskirche, Lindenhof	Beichtgelegenheit
	18:00	Dreifaltigkeitskirche, Lindenhof	Eucharistiefeier, Gedenken an Jaköb Götz und verstorbene Angehörige
Donnerstag 29.10.2026	18:00	Gemeindehaus Otti, Hochmössingen	Eucharistiefeier
		Gemeindesaal, Beffendorf	Rosenkranzgebet um geistliche Berufe
Freitag 30.10.2026	14:00	Gemeindehaus Bochingen	Eucharistiefeier im Gemeindehaus
	18:00	St. Michael, Oberndorf	ökumenisches Friedensgebet
	19:00	St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier
Samstag 31.10.2026	11:00	St. Remigius, Epfendorf	Tauffeier Luna Luise Heim

Allerheiligen

L1: Offb 7, 2-4.9-14 **L2:** 1 Joh 3, 1-3 **Ev:** Mt 5, 1-12a

Samstag 31.10.2026	18:00	St. Michael, Oberndorf	Eucharistiefeier mit Jean Lukombo
Sonntag 01.11.2026	09:00	St. Remigius, Epfendorf	Eucharistiefeier
		St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier zugl. Kinderkirche
	10:30	St. Mauritius, Bochingen	Eucharistiefeier anschließend Gräberbesuch
		St. Michael, Harthausen	Eucharistiefeier anschließend Gräberbesuch

Sonntag 01.11.2026	10:30	St. Otmar, Hochmössingen	Eucharistiefeier anschließend Gräberbesuch
	13:30	St. Urban, Beffendorf	Rosenkranzgebet für die Verstorbenen
	14:00	Bergfriedhof Oberndorf Lindenhof	Allerseelenandacht und Gräberbesuch
		Friedhof Altoberndorf	Allerseelenandacht und Gräberbesuch
		St. Remigius, Epfendorf	Allerseelenandacht mit dem Kirchenchor und Gräberbesuch
		St. Urban, Beffendorf	Allerseelenandacht in der Kirche, anschl. Gräberbesuch
	16:00	Talfriedhof Oberndorf	Allerseelenandacht und Gräberbesuch
	16:30	Friedhof Talhausen	Gräberbesuch und anschließend Requiem

Allerseelen

L1: 2 Makk 12, 43-45 oder Ijob 19, 1.23-27 (19, 1.23-27a) oder Jes 25, 6a.7-9 **L2:** 1 Thess 4, 13-18 oder Röm 8, 14-23 oder Phil 3, 20-21 **Ev:** Joh 11, 17-27 oder Joh 14, 1-6 oder Lk 7, 11-17

Kollekte für Priesterausbildung in Osteuropa

Montag 02.11.2026	18:00	Dreifaltigkeitskirche, Lindenhof	Requiem/ Eucharistiefeier zu Allerseelen
		St. Urban, Beffendorf	Requiem mit Totengedenken
Dienstag 03.11.2026	10:00	Kapelle Haus Raphael, Oberndorf	Gottesdienst mit Senioren
	17:00	Dreifaltigkeitskirche, Lindenhof	Rosenkranz
	18:00	Gemeindehaus Bochingen	Rosenkranz
	19:30	Gemeindesaal, Harthausen	Taize-Gebet

Mittwoch 04.11.2026	07:30	St. Mauritius, Bochingen	Schülergottesdienst
	07:45	St. Urban, Beffendorf	Schülergottesdienst mit Ehrenamtlichen
	18:00	St. Remigius, Epfendorf	Eucharistiefeier
	19:00	Dreifaltigkeitskirche	Lobpreis
Donnerstag 05.11.2026	15:30	Anneliese-Mey-Haus, Aistaig	Gottesdienst mit Senioren
	18:00	Gemeindesaal Beffendorf	Rosenkranzgebet um geistliche Berufe
Freitag 06.11.2026	18:00	St. Michael, Oberndorf	ökumenisches Friedensgebet
	19:00	St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier

32. Sonntag im Jahreskreis

L1: Weish 6, 12-16 **L2:** 1 Thess 4, 13-18 **Ev:** Mt 25, 1-13

Martinuskollekte

Samstag 07.11.2026	18:00	St. Michael, Oberndorf	Eucharistiefeier mitgestaltet von der KjG anlässlich des Elternabends
		St. Remigius, Epfendorf	Bußfeier Firmung / Liturgische Nacht
Sonntag 08.11.2026	09:00	St. Remigius, Epfendorf	Eucharistiefeier
		St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier Gedenken Rosa u. Martin Endress; Emilie u. Ernst Haaga; Maria Kammerer; Fam.Wernz; Elmar Wagner
	10:30	Dreifaltigkeitskirche,	Eucharistiefeier
		St. Mauritius, Bochingen	Eucharistiefeier zeitgleich Kinderkirche im Gemeindehaus
		St. Otmar, Hochmössingen	Eucharistiefeier
Sonntag 08.11.2026	**17:00**	**St. Michael, Oberndorf**	**St. Martinsfeier und -Umzug** mit den Kindergärten

Dienstag 10.11.2026	10:00	Kapelle Haus Raphael, Oberndorf	Gottesdienst mit Senioren
	17:00	Dreifaltigkeitskirche	Rosenkranz
	17:30	St. Urban, Beffendorf	Martinsfeier und Martinsritt
	18:00	St. Mauritius, Bochingen	Eucharistiefeier
Mittwoch 11.11.2026	07:30	St. Mauritius, Bochingen	Schülergottesdienst
	07:45	St. Urban, Beffendorf	Schülergottesdienst
	17:00	Dreifaltigkeitskirche	Beichtgelegenheit
		St. Remigius, Epfendorf	Martinsfeier und Martinsritt mit dem Kindergarten
	18:00	Dreifaltigkeitskirche	Eucharistiefeier
		St. Silvester, Altoberndorf	St. Martinsfeier Kindergarten Beginn in der Kirche
Donnerstag 12.11.2026	16:30	Krankenhauskapelle, Oberndorf	Eucharistiefeier
	18:00	Gemeindehaus Otti, Hochmössingen	Eucharistiefeier
		Gemeindesaal Beffendorf	Rosenkranzgebet um geistliche Berufe
Freitag 13.11.2026	14:00	Dreifaltigkeitskirche, Lindenhof	Fatima-Gebetsstunde
	18:00	St. Michael, Oberndorf	ökumenisches Friedensgebet
	19:00	St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier
Samstag **14.11.2026**	**10:00**	**St. Michael, Oberndorf**	**Firmgottesdienst mit Weihbischof Renz**

32. Sonntag im Jahreskreis

L1: Spr 31, 10–13.19–20.30–31 **L2:** 1 Thess 5, 1-6 **Ev:** Mt 25, 14-30

Diaspora-Kollekte

Samstag 14.11.2026	18:00	Maria Heimsuchung, Talhausen	Eucharistiefeier

Sonntag 15.11.2026	09:00	St. Remigius, Epfendorf	Eucharistiefeier
		St. Silvester, Altoberndorf	Eucharistiefeier, anschl. Gedenken am Volkstrauertag
		St. Urban, Beffendorf	Wort-Gottes-Feier
	09:15	**Friedhofskapelle Talfriedhof**	**ök. Gottesdienst zum Volkstrauertag**
	10:30	St. Mauritius, Bochingen	Wort-Gottes-Feier, anschl. Gedenken an Volkstrauertag
		St. Michael, Harthausen	Eucharistiefeier
		St. Otmar, Hochmössingen	Eucharistiefeier mit **Patrozinium** Es spielt der Musikverein Hochmössingen

Kontakt Punkte

#BaustelleLeben.

Das diesjährige Motto der Firmung scheint zunächst etwas ungewöhnlich. Bei einer Baustelle kommt uns das Bild von etwas, das nicht fertig ist in den Kopf. Dort ist es laut, chaotisch und nicht so, wie man es gerne hätte.

Vielleicht ist es in unserem Leben manchmal ähnlich wie auf einer Baustelle. Wir probieren Dinge aus, treffen Entscheidungen, machen Fehler und fangen wieder etwas Neues an.

Wenn die Jugendlichen bei der Firmung das Sakrament empfangen wird ihnen zugesagt: „Ihr müsst euer Leben nicht alleine bewältigen." Gott schenkt uns seinen Heiligen Geist. Er ist die Kraft, die uns innerlich stärkt. Er gibt uns Mut, wenn wir Angst haben und schenkt uns Hoffnung, wenn etwas schwierig wird. Er erinnert uns daran, dass wir mehr können als wir manchmal selbst glauben. Der Geist Gottes ermutigt uns, unseren eigenen Weg zu gehen und eigene Entscheidungen zu treffen.

*Den Mut, für andere einzustehen, Fehler zuzugeben und neu anzufangen. Vielleicht bleibt unser Leben immer ein Stück weit eine Baustelle. Aber wir dürfen darauf vertrauen: Gott ist mitten auf dieser Baustelle mit dabei. Und sein Geist sagt uns: Du bist nicht allein. Du bist stark genug für deinen Weg. Hab Mut. Bau weiter an deinem Leben. Ich bin bei dir. Das gilt nicht nur für die Jugendliche, sondern für jeden einzelnen von uns alle*n.

PR Anna-Lena Wannenmacher-Hellstern

Hrsg.: Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Hafenmarkt 2, 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: **https://se-oberndorf.drs.de**
Redaktion: Martin Schwer, Pfarrer
Redaktionsschluss Nr. 12: Do, 05.11.2026